

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

Von den zeugen der materi

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Von den zeugen der materi.

us 2c Mein lieb ist mir ein mirre büschlein. zwischen meinen prusten wirt es wonen. spricht sant Bernhart. die zwou prust der preit. sind die mitfreud vnd das mitleidē. Als sant Paulus spricht Man sol sich freuen mit den froliche. vnd wainen mit dem wainenden. Auß dem merck. das man sich in der wirdigkeit cristi freuen. vnd ein mitleiden mit dem leiden haben sol. Spricht fürbas sant Bernhart. vñ ist es. das du weyse bist. so wirst du nachuolger der weyßheit der preit. vñ wirst du dir dis weerde. lieb. vnd Edstliche mirzen büschlein ein stund vō seiner prust mit lassen hin nemen. sōnder du wirst albeg in deiner gedechtnus behalten. vnd mit steter wetrachtung hyn vñ her weltzen die bittere ding alle. die deim liebhaber für dich gelidten hat. das du auch sprechē mügest. ein mirre büschlein ist mir mein lieb. zwischē meinen prusten wirt es wonen. vñ nach dē als sant Bernhart an dem selben ortt ertzeler. wie er sich von iugent auff. in sollicher betrachtung geübt hab. vñ er wöll sich auch darinnen vben die weil er leb. das sol im nymant benemē. spricht er darnach. das hab ich weyßheit geheissen. das man dise ding betrachte. yn dysē ding hab ich mir gesetzt die vollkomēheit der gerechtigkeit die volligkeit der künst. die reichtümer des hails. die genügsamkeit der verdienstus. Vnd hernach spricht er. Dis ist die weil d mein höhere philosophy christum wissen. vnd dē selbē gekreutziget. ¶ Diser ist ein zeug vñ merck ebē das er spricht. das er in die betrachtung des leydens christi die reichtümer des hails gesetzt hab. das sōnderlich hie

her dienet.

DEr ander zeug ist sant iohannes mit dem gulde mund. der vber matheum in der sibēund uiertzigistē omelia also spricht Alle ere gottes. vñ alles hail der mensche. ist yn den tod chusti gesetzt. vñ ist kein ding. das mer zu der menschen hail gehōrt. dan sein tod. vñ ist auch nichtz anders vmb des willen wir gott mer danckem sollen. den vmb seins tods willē. vñ dar vmb. da vil schar dē herzen nachuolget auff dem weg. da nam er die zwelffpoten allein heimlichē einhalb hin. vñ verkundet ynen allein. die heimlichen bedeutung seins todes. wan mā beschleusset albeg die kostparē schetz in bessere gefess. ¶ Sihstu das er das leidē christi nit allein kostpar oder einen schatz. sōnder den kostparē schatz heisset. dis ist der ander zeug.

DEr dritte zeug ist der maister vō den hohen hymen od mer sant Augustin auß dē er das nympt. schreibende in der maysterliche glos vber das wort das sant Paulus spricht zu den von galacia yn dē letzē capitel. Weit sol von mir sein. mich zu berōmen anders dan in dem creutz vnsers herzen iesu christi 2c. ¶ Spricht d selb maister. Sih an dannē her. der liebhaber der weyßheit der werlt. sich geschempt hat. da hat der zwelffpot einē schatz fundē. dis ist der dritte zeug.

DEr vierde zeug ist sant Jeronimus. der in dē andern pūch der auslegūg vber matheum spricht. Der schatz in dem alle schetz d weyßheit. vnd der kunst verporgen sind ist eintweder gottes wort. das in dem